



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 11. October 1858.

## Wissenschaftliches.

## Von den Kometen.

(Schluß.)

Kometen zeigten sich ferner in den Jahren 1299, 1301, 1305, 1313, 1315, 1334, 1337, 1341, 1345, 1347. Im Jahre 1402 wurden in dem größten Theile Europa's zwei Kometen bemerkt. Als 1456 ein rother Komet sich unverhofft in mehreren Ländern zeigte, verkündeten die Astronomen eine schreckliche Pest, Misgerndte, mörderische Schlachten u. s. w., derart, daß der Papst Callistus III. im folgenden Jahre außerordentliche Gebete anordnete, um die Hilfe des Himmels gegen die Türken anzurufen, deren Armeen den Westen Europa's bedrohten. Im Jahre 1500 erschien ein Komet, dem gleichfalls alles in diesem Jahre geschehene Unheil zugeschrieben wurde, als der Einfall der Tartaren in Polen, die Hungersnoth in Schwaben, der Krieg zwischen Frankreich und Neapel &c. Die Chroniken von Westphalen erzählen von dem Kometen des Jahres 1516, welcher das Unglück der Stadt Münster und die Tyrannei Johanns von Leyden vorher sagte. Dieselben Berichte fügen hinzu, daß man zu gleicher Zeit drei Sonnen sah, welche von glänzenden Schwertern durchbohrt waren, und daß ein Phantom, dessen Haupt mit einer goldenen Krone geschmückt war, und welches in der einen Hand ein Schwert, in der andern eine Ruthe hielt, bei hellem Tage durch die Lüfte schwebte.

Ein Meteor, welches am 11. August 1516 erschien und für einen Kometen gehalten wurde, verbreitete allgemeinen Schrecken; mehrere Chroniken bestätigen, daß in verschiedenen Ländern eine große Anzahl Personen blos an dem Schrecken starb. Der Einfall der Türken in Ungarn, große Ueberschwemmungen in Holland, ein unheilvolles Erdbeben in Portugal, waren lauter Ereignisse, die man durch diesen Vorboten angekündigt wissen wollte.

Im Jahre 1556 kam der Komet, welchen der berühmte Wiener Arzt und Astronom Paul Fabrizious beobachtet und beschrieben hat. Dieser große Komet erschreckte den Kaiser Karl V. derart, daß er, überzeugt von dem Herannahen seiner Todes-

stunde, plötzlich den Entschluß faßte, seinen Scepter niederzulegen und den Rest seines Lebens in Uebungen der Frömmigkeit zu verbringen. Er entsagte dem Throne zu Gunsten seines Bruders Ferdinand, überließ seine Erbgüter seinem Sohne und zog sich, nur von zwölf Dienern begleitet, in ein Kloster zurück.

Der Komet von 1680 war einer der berühmtesten durch den allgemeinen Schrecken, welchen er verbreitete. Der Gelehrte Bayle und viele andere Schriftsteller veröffentlichten zahlreiche Schriften, um den Aberglauben zu bekämpfen, welcher sich an das Erscheinen der Kometen knüpfte und zu beweisen, daß diese Sterne nicht gefährlich sind.

Im vergangenen Jahre ist bekanntlich viel von dem Wiedererscheinen des Kometen Karl's V. gesprochen worden; aber die allgemeine Erwartung wurde getäuscht.

Der Komet, welcher jetzt sichtbar ist, lößt nicht mehr, wie es früher der Fall war, Schrecken und Angst ein. Heute beharren nur noch die Unwissenden in ihrer Furcht vor diesen Gestirnen. Auf dem Lande schreibt man dem Erscheinen des gegenwärtigen Kometen das anhaltend schöne Wetter zu und behauptet, daß sein Einfluß die Qualität des Weines verbessern wird. Möge diese Prophezeiung in Erfüllung gehen!

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Flüssige Seife. Für unsere Hausfrauen tritt nunmehr mit der oben bezeichneten „flüssigen Seife“ eine neue Epoche in ihrem häuslichen Schalten und Walten ein; denn was vorher alle Waschkünste und Waschmaschinen mit Zeit- und Kostenaufwand gethan, das thut dies neuerfundene Fabrikat billiger und schneller. Der Fabrikant, Hr. J. A. Leiriz zu Deuben bei Dresden, hat bereits von Seiten des k. sächs. Ministeriums das Patent erhalten, da dies Product in fast allen k. Anstalten, Strafanstalten, namentlich Zwickau, Waldheim, Hubertsburg u. s. w. eingeführt und als praktisch anerkannt ist. Die flüs-

ige Seife wird in Flaschen verkauft, hat eine graugrünliche Farbe, fühlt sich seifen-fettartig an und birgt keine schädlichen Bestandtheile in sich, da sie selbst beim Genuß keinerlei Schaden verursacht. Zum Verschicken in weite Ferne liefert sie der Fabrikant auch in Krytallform, die dann mit dem Wasserglas viel Nähnlichkeit hat. Das Fabrikat dient zur Reinigung der Wäsche und seidener Stoffe, welche durch die bisherige Wäscherei ihre Farbe verloren. Durch den Gebrauch der flüssigen Seife kehrt die Urfarbe zurück. Sie dient ferner zum Reinigen der Dielen, hölzerner Küchengeräthe, des Glases in jeder Form und Qualität und sogar zur Conservirung der rohen Eier, die, wenn sie 4—5 Tage in der Masse gelegen haben, sich länger als 1 Jahr frisch und kalt erhalten. — Von sonstigen Vortheilen sind noch hervorzuheben, daß die Wäsche nicht ausgewunden werden darf; durch das Auswinden leidet der Stoff zu viel. Sehr schmutzige Wäsche muß jedoch eine Nacht vorher in Wasser mit flüssiger Seife gelegen haben. Das Hundwaschen der Hände fällt hier auch weg, denn die Substanz konservirt eher die Hände der Wäscherin, als daß sie dieselben beschädigt. Auf 100 Pfd. Wasser wird 1 Pfd. dieser Seife genommen, demnach auf 1 Quart Wasser 6 Quentchen der Seife, um schmutzige Wäsche sofort zu reinigen. Das Pfund kostet nur 3 Sgr., 12 Pfd. nur 1 Thlr. Für Kasernen, Hospitäler, Strafanstalten, Gasthäuser u. s. w. ist die Erfindung von großem Nutzen. In Breslau wird eine Hauptniederlage errichtet.

\* Bernstein. In Gembic-Hauland, im südöstlichen Winkel des Kreises Czarnikau gelegen, gräbt man bereits seit längerer Zeit, und zwar mit Glück nach Bernstein. Gembic-Hauland liegt im nördlichen Theile eines düsteren Erdenbruchs, in welchem sich einzelne Sandhügel erheben, auf welchen vorzugsweise in diesen Jahre eine reiche Koggenernte erzielt worden ist. Durch diesen Erdenbruch ziehen sich in der Richtung von Nordost nach Südwest bernsteinführende Schichten. Gräbt man einer dieser Schichten nach, so gelangt man zuerst auf eine eisenhaltige Sandschicht. Hierauf folgt grauer Schwemmsand und dann eine bedeutende Schicht von Holzstämmen. In diesen findet sich der Bernstein. Derselbe ist hier bereits zu verschiedenen Zeiten und in großer Menge, zuweilen in Stücken von 50—600 Thaler Werth und zwar von der ausgezeichnetsten Art, fest und blumig, ausgeworfen worden. Der Bau auf Bernstein hat jedoch in Gembic-Hauland mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Man schlug z. B. Spundwände ein, um sich vor dem feinsten andrängenden Schwemmsande zu schützen und schöpften nun die bernsteinführende Schicht aus. Merkwürdig ist, daß die Wurzeln der oberirdischen Bäume größtentheils vermodert, die der unterirdischen, vorweltlichen Hölzer dagegen wohl erhalten sind. Wenn die Grube eröffnet wird, so entwickelt sich ein bedeutender Schwefelgeruch. Mit den fossilen Hölzern kochen sich hin und wieder die Bernsteingraber ihr Mittagmahl. Ueber den Untergrund der bernsteinführenden Schichten, über die Species der hier zertrümmerten vor weltlichen Baummassen ist es sehr schwer, sich nähere Aufschlüsse zu verschaffen, da die behufs dieser Untersuchung niedergelegten Gruben vom Wasser eingedrängt wurden. Das Vorkommen dieser Bernsteinschichten zeigt sich abweichend von denen bei Polu. Krone, indem daselbst fossile Hölzer nicht gefunden werden, vielmehr die bernsteinführenden Aebem durch eine eigenthümliche, wahrscheinlich aus schwarzem Oligomer bestehende, schwarze Schicht markirt werden.

\* Die Verfälschung des Rüböls, welches von den gewöhnlichen Oelarten zum Brennen das beste ist, ist ziemlich häufig, namentlich durch Baumöl, Leinöl u. a. Nur das raffinierte Rüböl ist frei von jenen hauzigen Bestandtheilen, welche eine starkrußende Flamme erzeugen und die Zimmer mit einem Lungen schädlichen Dampf erfüllen, wie dies namentlich beim Lein- und Hanföl wahrzunehmen ist. Das Rüböl wiegt  $37\frac{1}{2}$  — 40 Grad auf der Delwage, jedes Del welches weniger wiegt, ist mit Lein- oder Hanföl vermischt. Nur Baumöl ist ebenso schwer wie Rüböl, giebt sich aber durch seinen Geruch leicht zu erkennen.

\* In Schweden wird die Schwimmkunst, wie alle Gymnastik, von den Damen eifrig gepflegt und von Zeit zu Zeit legen sie in Gegenwart eines größern Publikums Proben ihrer Geschicklichkeit ab und werden dann von dazu bestellten Schiedsrichtern, je nach der bewiesenen Fertigkeit, zu Schwimm-Magistern oder, als zweiter Preis, zu Schwimm-Candidaten ernannt. Kürzlich fand in Upsala eine solche Promotion statt. Alle Damen waren gleich gekleidet, in blauen Kleidern mit gelben Schürzen. Nachdem sie von der Trempline in's Wasser gesprungen waren, die Magister von dem höhern, die Candidaten von dem niedrigeren Absatz und ausgezeichnete Proben im Schwimmen und Tauchen abgelegt hatten, bildeten sie eine schwimmende Linie, worauf auch der Promotor in's Wasser sprang und die Erwählten befranzte. Die Damen bildeten darauf einen Kreis um ihre junge Schwimmlehrerin und tanzten im Wasser. Die Namen der also promovirten Damen werden gewöhnlich in öffentlichen Blättern mit den erreichten Graden genannt.

\* Zusammengerollte Fensterladen, die sich von selbst aufdrehen. Die Möglichkeit von Drehladen, um Fenster und andere Oeffnungen zu schließen, ist allgemein bekannt, doch verhinderten bisher die damit verbundenen bedeutenden Kosten deren allgemeine Aufnahme. Die Herren Klark & Comp. haben neuerdings einen von sich selbst aufwickelnden Drehladen erfunden, der nur die Hälfte des gewöhnlichen Preises kostet und dabei so einfach konstruirt ist, daß er nicht so leicht aus der Ordnung kommt, wie dies häufig bei schwierigen Zusammenlegungen geschieht. Der Patentfensterladen besteht aus Latten von Metall oder Holz, die durch Bänder oder Streifen von gehärtetem Stahl verbunden sind, welche auch veranlassen, daß sie sich selbst in einen dazu bestimmten kreisförmigen Raum aufwickeln. Oben und unten oder an beiden Seiten des Fensters sind Einschnitte angebracht, in welche sich die Enden der Latten hineinschieben und auf diese Weise, wenn die Laden geschlossen sind, die Springsfedern gerade halten; auf solche Art halten die Federn dem Gewicht der Laden das Gegengewicht. Diese Laden lassen sich mit der größten Leichtigkeit öffnen und schließen und es ist wahrscheinlich, daß sie sowohl für Geschäftslokale, als auch für Privathäuser vielfach in Aufnahme kommen werden. Durch ihre Anwendung fällt auch der größte Theil der Beschwerlichkeiten, die so häufig bei Laden für große Bogensenster vorkommen, ganz weg, ohne einen besonderen Kostenaufwand zu verursachen.

# Inserate.

In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung den 14ten d. M. kommen zum Vortrag:  
 Die Protokolle über die am 7ten d. M. stattgehabten Klassen-Revisionen.  
 Die Erstattung einer gewährten Unterstützung.  
 Antrag auf Bewilligung von Freischule.  
 Antrag auf Niederschlagung von Schulgeldresten.  
 Eine Gehaltsangelegenheit.  
 Beantwortung eines gegen die Real-Schulkasse gezogenen Notats.  
 Antrag auf Beschaffung eines Lokals für die Beschäftigungs-Anstalt des Frauen-Vereins.  
 Die Session eines Pachtvertrages.  
 Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.

Der durch §. 11 der Verordnung vom 26. Oktober 1850 vorgeschriebene zweite diesjährige Zusammentritt der permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission, Behufs Abhaltung des Klassifikations-Geschäfts in Betreff der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, findet am **25. November** e. a. **Donnerstag Vormittags 11 Uhr im landrätblichen Amtslokale** statt.  
 Neue Zurückstellungs-Gesuche solcher Reserve- und Landwehr-Mannschaften, welche bis zur nächsten Frühjahrsitzung nicht schon berücksichtigt sind, müssen zur Vermeidung der Präklusion bis Montag den 15. November e. a. an den Magistrat eingereicht werden.

Am 12. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 39te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.		Seite
<b>Bayern.</b>		
Sternberger Eisenbahn-Obligat.		167
Hypothekenanl. der Augsburger Kammgarnsp. v. 1849		167
<b>Frankfurt a./M.</b>		
3 1/2% Taunus-Eisenbahn anl. von 1844		168
<b>Grossherzogthum Hessen.</b>		
Stadt Mainzer 4 1/2% Obligat. Litt. C.		168
4% Anl. des Grossherzogs Ludwig II. v. Hessen v. 1840		166
<b>Hamburg.</b>		
Prioritätsanl. der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtactien-Gesellschaft		168
<b>Lucca.</b>		
Grossherzogl. Lucca'sche 4% Anl.		166
<b>Norwegen.</b>		
Norwegische Staatsanl. v. 1848		167
<b>Oesterreich.</b>		
Oesterr. 1858er Eisenbahnloose, Anl. der Creditanstalt		165
4% Anl. d. Erzherzogs Carl Ludwig v. Oesterreich v. 1844		166
4% Anl. d. Fürsten Paul Esterhazy v. Galantha v. 1844		166
4% Anl. des Grafen Henkel v. Donnersmark v. 1846		166
<b>Preussen.</b>		
Merseburger Steuercredit-Kassenscheine		168
Fürstl. Hohenzollern-Hechingensches 4% Anl. v. 1829		167
<b>Russland.</b>		
5% Russische Obligat. bei Hope & Co. IV. Serie.		167
<b>Sachsen.</b>		
Partialobligat. der Flachsspinnerei Hirschfelde.		167
<b>Sachsen-Coburg-Gotha.</b>		
4% Anl. d. Herzogs Ferdinand v. Sachsen-Coburg-Gotha v. 1837		166
<b>Sachsen-Meiningen.</b>		
Herzogl. Sachsen-Meiningensche 3 1/2% Staatsschuldbriefe		168
<b>Schweiz.</b>		
Obligat. II. Ser. der Eidgenössischen Anlehen		166
<b>Schweden.</b>		
Anleihe der Hypothekenkasse der Schwed. Bergwerksbesitzer von 1835 I. Ser.		167
4% Anl. des Güterhypothekenvereins in Wermland.		168

Mit dem gesetzlichen Weinlese-Anfange, dem 16ten d. M., eröffnen wir unsern Traubenkauf. Nicht vollkommen reife Trauben gewärtigen wir gebührend ausfortirt, indem wir auch diese zu verhältnißmäßigem Preise kaufen. Böhmisches oder Traminer-Trauben, als Champagner-Trauben gut fortirt, bezahlen wir wiederum höher.  
**Förster & Grempler.**

Ich empfang eine Sendung

## Garnleinwand

in besonders kräftiger, fester Waare, zu sehr billigen Preisen, die ich den geehrten Hausfrauen bestens empfehlen kann.  
**Adolph Kargau.**

## Warnung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 7ten d. M., den Beginn der diesjährigen Weinerndte betreffend, macht die Polizei-Verwaltung darauf aufmerksam, daß Jeder, welcher diese Weinerndte vor dem 16. d. M. beginnt, nach § 347 Nr. 2 des Straf-Gesetzbuches eine Strafe bis zu 20 Thlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen zu gewärtigen hat.

## Auktion.

Am 16. October e. **Vormittag um 9 Uhr** werde ich in Folge gerichtlichen Auftrags im Gerichtskretscham zu Sawade: 2 Stiere, 3 Kälber, 8 Stück Schweine, sowie ein Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Wäschrolle gegen Baarzahlung verkaufen.  
 Grünberg, den 11 October 1858.

**Kliesch**

Die Schuldner der Kaufmann **Robert Schüller'schen** Concursmasse hieselbst werden ersucht, bis zum 1. November d. J. an das Depositorium des hiesigen königlichen Kreisgerichts oder an mich Zahlung zu leisten, mit dem Bemerkten, daß ich am 21. und 28. d. Mts. zur Empfangnahme von Geldern bereit bin. Nach dem 1. November d. J. erfolgt die Einziehung der Außenstände auf gerichtlichem Wege.

Grünberg, den 12. October 1858.

Der Concursverwalter, Justizrath  
**Rödenbeck.**

Zu der **Freitag den 15. h. früh 11 Uhr** im Saale der Friedrich Wilhelm's (Real-) Schule stattfindenden Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs werden Freunde des Schulwesens hierdurch geziemend eingeladen.

Grünberg, 12. October 1858.

**Brandt.**

# Weintrauben

kaufe ich von Sonnabend den 16. d. Mts. ab in meinem Hause auf der Lansixer Straße.

**Z. G. Prausnitz.**

Mit dem gesetzlichen Beginn der Weinlese, Sonnabend den 16. Oktober c., eröffne ich den Traubenkauf.

**Carl Engmann.**

Mit dem gesetzlichen Beginn der Weinlese, Sonnabend den 16. Oktober, eröffne ich den Traubeneinkauf.

**J. Tiedemann,**

Johannisstraße, Ecke der Breslauer Straße.

200 Thlr. werden auf eine Wirthschaft von über 4000 Thlr. Werth zur 2ten Hypothek gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Christkatholischer Gottesdienst  
Freitag Vormittag 9 Uhr. (Festfeier des 15. und 18. October.)  
Der Vorstand.

Aug. Emilie Mathilde. Berghäuser J. G. Krause ein S., Joh. Paul. — Den 5. Tuchfabrik. D. W. A. Binder ein S., Wilh. Gust. Heintz. — Den 6. Tuchmacherges. S. R. Pils ein S., Rudolph Otto.

Getraute.

Den 6. Octbr. Schlossernstr. H. A. Peltner mit Isfr. Carol. Emilie Müller.

Gestorbene.

Den 11. Octbr. Bauerausgeb. S. Franke in Sawade 65 J. 10 M. (Schlagfluß.) Tuchscherges.-Wwe. Joh. Carol. Winkler geb. Herrmann 36 J. 5 M. 24 T. (Geschwulst.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 20. Sonntage nach Trinitatis. Vormittagspr.: Herr Pastor Hart h. Nachmittagspr.: Hr. Subrector a. D. Frihe. Freitag den 15. October (König's Geburtstag) Herr Super. u. Pstr. pr. Wolff.

Der Wein am Stoc in dem Schloiner und Buchelsdorfer Dominial-Weinberge soll Sonnabend d. 16ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Winzerhause zu Buchelsdorf meistbietend verkauft werden.

Das Wirthschaftsamt Schloin.

Zwei Weindriebsle sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Apotheker Kroll.

Kirchliche Nachrichten.  
Geborene.

Den 23. Septbr. Lehrer H. E. Kluge in Krampe ein S., Gustav Eduard. — Den 24. Tagearb. C. A. Großmann in Kühnau eine T., Joh. Aug. — Den 29. Dachdeckerges. C. H. Peickert Zwillinge, ein S. Fried. Heintz. Carl u. eine tobtte Tochter — Den 30. Webermstr. P. G. Tausche ein S., Jul. Eduard Theodor. — Den 2. Octbr. Bäckermstr. R. W. Kunze in Sawade ein S., Theodor Paul Herrm. — Den 3. Tuchfabrik. C. G. Hoffmann eine T.,

**Alizarin-Dinte**  
empfehl't  
**W. Levysohn.**

## Auktion.

Zufolge gerichtlicher Verfügung werde ich Freitag den 15. October c. Nachmittags 2 Uhr den, dem Kutschnere Gottfried Schreck zu Sawade gehörigen Wein am Stocke, sowohl in dem Garten zu seiner Kutsche Nr. 53 als in dem zu seinem Bauergute Nr. 51 zu Sawade, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Grünberg, den 12. October 1858.  
Müller, Aktuar.

## Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 16ten d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Der Vorstand.

## Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 11. October.						Görlitz, den 7. October.						Sorau, den 8. October.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.	thl.	sg. pf.		
Weizen . . . . .	3		2	22	6	3	15	3	1	27	6	2	1	3	1	28	9	
Roggen . . . . .	1	25	1	22	6	2	3	9	1	27	6	2	1	3	1	28	9	
Gerste, große . . . . .	2		1	25		1	27	6	1	17	6	1	27	6				
"    kleine . . . . .																		
Hafser . . . . .	1	2	6	1		1	17	6	1			1	9	4				
Erbfen . . . . .						3	5		3									
Hirse . . . . .																		
Kartoffeln . . . . .		20		12			20		16				18					
Heu, d. Str. . . . .		25		20		1	10		1									
Stroh, d. Sch. . . . .	5		4	15		7			6	15								